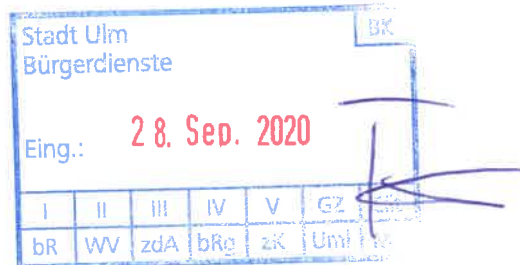




ver.di • Weinhof 22 - 23 • 89073 Ulm

vorab Per E Mail
 Stadt Ulm
 BD I
 z.Hd. Frau Traxler
 Sattlergasse 2
 89070 Ulm



Gewerkschaftssekretär
 Rainer Dacke

Vereinte
 Dienstleistungs-
 gewerkschaft

Bezirk Ulm-
 Oberschwaben

Weinhof 22 - 23
 89073 Ulm

Telefon:
 Durchwahl: 0731 / 96724-23
 Telefax: 0731 / 96724-15

rainer.dacke@verdi.de
 www.verdi.de

Datum 28. September 2020
 Ihre Zeichen
 Unsere Zeichen rd-mz

**Ihr Anschreiben zur Durchführung des Ladenöffnungsgesetzes/
 hier: Verkaufsoffene Sonntage in Ulm am 28.03.2021 und 10.10.2021**

Sehr geehrte Frau Traxler,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Nach wie vor steht die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Sonntagsöffnungen im Einzelhandel skeptisch gegenüber.

In Baden-Württemberg können die Läden an 6 Tagen in der Woche rund um die Uhr öffnen. Zur Versorgung der Bevölkerung ist es daher sicherlich nicht notwendig auch noch am verfassungsrechtlich geschützten arbeitsfreien Sonntag die Beschäftigten im Handel von ihren Familien wegzuholen.

Das Ladenöffnungsgesetz erlaubt in § 8 Absatz 1 Sonntagsöffnungen im Handel nur unter bestimmten Voraussetzungen:

„(1) Abweichend von § 3 Abs. 2 Nr.1 dürfen Verkaufsstellen aus Anlass von örtlichen Festen, Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen an jährlich höchstens drei Sonn- und Feiertagen geöffnet sein....“

Anreiseinformationen:
 Geschäftsstellen:

Bergstr. 8
 89518 Heidenheim
 Telefon: 07321 / 34 29 71

Jahnstr. 26
 88214 Ravensburg
 Telefon: 0751 / 36 14 314

IBAN DE7150050000082000969
 BIC-Code HELADEFXXX



In seinem Urteil vom 11. November 2015 konkretisierte das BVerwG (Az 8CN2.14) diese Voraussetzungen:

„Eine Sonntagsöffnung mit uneingeschränktem Warenangebot aus Anlass einer Veranstaltung (Markt/Fest) ist nur zulässig, wenn die Veranstaltung selbst für den Sonntag prägend ist.“

Ob diese Voraussetzungen gegeben sind, müsste ggf. geprüft werden.

Nach wie vor ist aus unserer Sicht auch das Argument des Mehrumsatzes nicht haltbar, da bekanntlich jeder Verbraucher sein Geld nur einmal ausgeben kann. Mehrumsatz am Sonntag senkt den Umsatz in der Woche.

Gespräche mit Verbrauchern zeigen auch, dass viele Verbraucher verkaufsoffene Sonntage nutzen, um Ladenpreise zu vergleichen, die Ware zu begutachten und anschließend zu Hause über einen Versandhändler per Internet zu bestellen. Das ist unfair und kurzfristig aber leider Fakt. Wer mehr oder weniger prekär arbeiten muss, weil die Politik dies fördert, muss eben auf den Cent achten.

Der stationäre Handel ist daher gefordert, Internetauftritte zu überarbeiten, statt die Läden immer öfter aufzureißen. Öffnungen an Feiertagen retten kein Ladengeschäft und werden beispielsweise auch an den Leerständen im Blautalcenter definitiv nichts ändern und dort, wie im gesamten Handel, keinen Arbeitsplatz sicherer machen.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Dacke

(Fachbereichssekretär Handel, Bezirk
Ulm - Oberschwaben)